



Aufruf an die Freunde der Echinofossulocacteen oder Stenocacteen

von Jörg Ettelt

Man hört und liest kaum noch etwas über diese eigentümlichen Kakteen Mexikos. Mir persönlich ist es nicht klar, warum? Fehlt gutes Material? Wenn man sich die Samenkataloge anschaut offenbar nicht. Fehlt der Reiz der Arten? Nun, wenn man die Pflanzen betrachtet, gibt es keine Nachteile gegenüber anderen Pflanzen: Hochinteressante Rippenformen, Dornen mit Jugend- und Altersform, Dornen im Alter teilweise herausragend im doppelten Sinn des Wortes, Blüten von eigener Eleganz und relativ früh sicher erscheinend. Woran mag es liegen? Vielleicht daran, dass - ähnlich wie bei Parodien - derzeit kaum einer weiß, welche Namen gute Arten sind, welche Formengruppen vorkommen und welche der vielen Namen nur erneute Beschreibungen schon bekannter Arten sind? Eher sollte dies doch eine Herausforderung sein, sich mit diesen Pflanzen zu befassen. Mexikofahrer haben wir doch zahlreiche, so dass auch die Standortvariabilität untersucht werden kann. Schlicht - ich habe keine Idee, woran es liegt!

Dennoch, mir schwebt vor, jene Vorgehensweise zur Identifizierung der Echinofossulocacteen - wie sie im deutschen Sprachraum, Stenocacteen - wie sie im anglo-amerikanischen Sprachraum genannt werden, wieder aufleben zu lassen, welche vor mehr als 30 Jahren einmal modern war: Die Nutzung des Dornenbildes zur Identifizierung der Typen. Sicherlich sind damit nicht alle Probleme bei der Fassung der Gattung zu bewerkstelligen, aber es sollte ein Anfang sein: Daten zusammenzutragen, welche bei der Bewältigung des derzeitigen Vakuums bei der Kenntnis der Pflanzen helfen sollen. Alle Interessierte, welche Daten haben (Pflanzen mit Feldnummern, aus verlässlicher Quelle usw.), sind hiermit aufgerufen, sich bei diesem Puzzle zu beteiligen! Informationen, Zeichnungen, Bilder usw. bitte an: cactaceae@ettelt.clarinet.de.



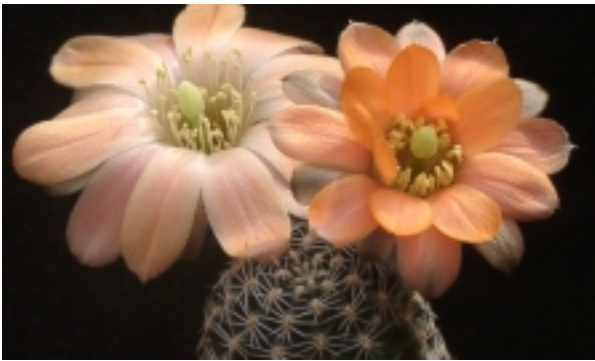
Abb.: Vier "verschiedene" Echinofossulocacteen in Kultur (Fotos vom Autor).

Frühjahrsblüten sind die Schönsten!

von Jörg Ettelt

Irgendwie fällt es mir dieses Jahr besonders auf: die ersten Blüten im Jahr sind doch die spektakulärsten. Solche eigenen Farbtöne sieht man das restliche Jahr nur noch bedingt, die Nuancen der Färbungen sind ungewöhnlich.

So ist die Farbverschiebung bei der blühenden *Mammillaria candida* (Abbildung oben links) einfach nicht zu beschreiben. Gerade geöffnete Blüten zeigen ein sanftes Creme, gehen aber mit zunehmendem Alter in ein rosa über. Ähnlich verhält sich *Rebutia pygmaea* (hier RH 513a/1 - Abb. Mitte links), welche orange Blüten



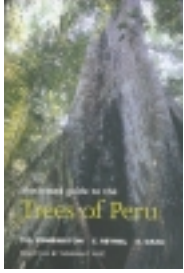
bei Öffnung zeigt, die aber in ein unbeschreibliches Altrosa übergehen - die Blütenfarben bei dieser Art sind ja ohnehin extrem variabel. Bekannt für seine ungewöhnliche Blütenfarbe ist *Echinocereus viridiflorus* (Abb. unten links) - der grünblütige, wie der Artname sagt.

Rechts oben ist die nicht zu beschreibene Farbe der Blüte von *Glandulicactus uncinatus* var. *wrightii* - im Verblühen noch aufhellend. Darunter ist die dunkle Blüte des *G. uncinatus* - schokoladenbraun mit hellem Rand, in die Blütenmitte zuerst nach Karmin, dann in Rosa übergehend - oder wie würden Sie dieses Wunderwerk beschreiben?

Vielleicht haben Sie dies auch schon beobachtet, dann würde ich darüber gern hier berichtet sehen - oder stimmen meine Beobachtungen nicht - um so besser, zeigen Sie, dass es auch später noch tolle Farben und Farbspiele bei unseren Kakteen gibt. In diesem Sinn, viel Spaß beim Schauen wünscht

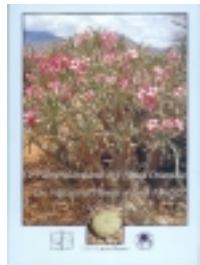
Jörg Ettelt

Literaturbesprechungen



PENNINGTON, T.D.; REYNEL, C.; DAZA, A.: Illustrated guide to the Trees of Peru. D. Hunt Verlag Sherbone 2004. 246 X 156 mm, 848 S., 192 Farbbilder, 6 farbige Zeichnungstafeln, zahlreiche SW-Zeichnungen. 70 EUR.

In klassischer Pflanzenführermanier legt der Herausgeber HUNT ein Buch über die Bäume Perus vor, welches eine große Lücke in der Pflanzenliteratur schließt. Durch die exzellenten Zeichnungen von R. WISE, den guten Bestimmungsschlüssel und die vorangestellten Begriffserklärungen ist das Buch sehr gut anwendbar und dennoch kompakt. Trotz der zahlreichen Seiten kann das Buch nicht alle Bäume ausführlich vorstellen, so werden zu jeder Gattung ein bis mehrere dominierende Arten ausführlich, zumeist auch mit Zeichnung, vorgestellt, weitere unter Angabe der Differenzmerkmale erwähnt. Die Verbreitung der Gattungen wird in 19 verschiedene Klimazonen eingeteilt - für ein Land wie Peru, welches praktisch alle auf der Welt vorkommenden Zonen aufweist, sicherlich fast zu wenig - für die schnellere Zuordnung und Auffindung aber von praktischem Nutzen. Zu den Gattungen werden Literaturhinweise gegeben. Ergänzend erfolgen Hinweise zur Nutzung und gebräuchliche Volksnamen. Der Preis erscheint ob des Umfangs und der Unmenge an enthaltenen Detailinformationen angemessen. Das Buch ist ein Muss für jeden, der in Peru auf Pflanzenjagd gehen möchte. Wahrscheinlich auch für jene, die solches in den angrenzenden Ländern vorhaben, denn die Bäume machen an den politischen Grenzen nicht Halt. Der Inhalt wäre nicht komplett - schon gar nicht bei dem Herausgeber - wenn nicht auch die baumförmigen Kakteen enthalten wären. Die Seiten 151 bis 160 umfassen einen Schlüssel zu 17 Gattungen sowie zu jeder Gattung eine Beschreibung und die kurze Charakterisierung der in Peru vorkommenden Arten. Aber natürlich umfasst das Werk weitere sukkulente Arten, deren Aufzählung den Rahmen dieser Besprechung sprengen würde.



RUSSO, L. (ed.): The Succulent Plants of Eastern Africa. A.I.A.S. Verbania 2002. 302 S., 250 X 180 mm, zahlreiche Farb- und SW-Abbildungen, Zeichnungen und Tabellen.

Das Buch hat von Anfang an einen zwiespältigen Eindruck auf mich gemacht. Es stellt eine Sammlung von Vorträgen zusammen, die auf der internationalen Tagung zur Würdigung des italienischen Botanikers Emilio CHIOVENDA in Verbania gehalten wurden. Insoweit ist der Titel irreführend und das Buch wird dem scheinbaren Anspruch gar nicht gerecht. Aber man kann erfahren, dass CHIOVENDA tatsächlich eine ganze Menge zur Kenntnis insbesondere der Nordafrikanischen Sukkulenten beigetragen hat. Das Buch ist in drei Teile gegliedert: Teil 1 widmet sich den Pflanzen. Da die Veranstaltung auch durch die IOS mitgetragen wurde, finden sich unter den Beiträgen auch solche sehr namhafter Fachleute, darunter von HARTMANN, NEWTON, LAVRANOS, WALKER oder CARTER. Teil 2 zeigt die "Hinterlassenschaften" des Geehrten - insbesondere die noch vorhandenen Herbarbelege werden ausführlich dokumentiert. Teil 3 stellt den Index dar, welcher nicht nur ein ausführliches Stichwort-, Pflanzen- und Personennamenregister umfasst, sondern eine umfassende Liste der wissenschaftlichen Hinterlassenschaft CHIOVENDAS zusammenstellt. Wer sich für den Mix aus Pflanzen und Historie interessiert, wird auch für dieses Buch Interesse zeigen müssen. Leider wird das Vergnügen an diesem Buch jedoch durch einige Bilder gestört, welche völlig neben der sonst guten Qualität der Ausgabe liegen. Insoweit bleibt es bei meinem Zwiespalt.



DONATI, D.; ZANOVELLO, C.: Turbinicarpus - Rapicactus. Cactus Trentino Südtirol, Trento 2005. Format A4, 254 S., zahlreiche Farbbilder, Verbreitungskarten und Tabellen.

Habe ich noch letztes Jahr in der 8. Ausgabe unserer Ortsgruppenmitteilungen das Buch von Zachar zu den Turbinicarpus als verschenkte Chance beklagt, so kann ich nunmehr das absolut gelungene Gegenbeispiel vorstellen. Unabhängig von der "wissenschaftlichen" Beurteilung kann festgestellt werden, Aufbau, Gliederung und Intensität, mit der sich dieser Gruppe pflegewürdiger Kakteen gewidmet wird, ist vorbildlich. Geschichte, Gattungsdiaagnosen, Ökologie, Erläuterung der verwendeten Methode zur Gliederung der Gattungen, Erkennungsschlüssel und ausführliche Darstellung der Arten und Unterarten (S. 40 - 232), Pflegehinweise und Register bilden den Inhalt. Bei der Vorstellung der Pflanzen wird sich auch intensiv dem Sämlingsstadium gewidmet - bei dieser Gruppe bekanntermaßen sehr signifikant, so dass drei Phasen unterschieden werden(!). Das Buch enthält einige Umkombinationen, die durch die favorisierte Gliederung der beiden Gattungen notwendig werden. Es werden zudem wahrscheinlich neue Arten / Formen vorgestellt, *T. viereckii* ssp. *neglectus* (die in den Sammlungen verbreitete L 1159) wird neu beschrieben. Gesamtprädikat: Sehr empfehlenswert!



COLE, D. T.; COLE, N.A.: Lithops - Flowering Stones. Cactus & Co. 2005. Format A4, 364 Seiten, zahlreiche Abb., Verbreitungskarten und Zeichnungen.

Die überarbeitete Fassung des Buches von 1988 ist inhaltlich und gestalterisch imposant geworden - wie nicht anders zu erwarten bei der Kombination Autor / Editor. Die Familie COLE legt damit eine Art Gesamtüberblick über die jahrzehntelangen Erfahrungen auf ihrem Spezialgebiet vor. ROWLEY sieht im Vorwort ähnliche Entwicklungen hinsichtlich des Preises dieses Buches im "Second-Hand-Markt" voraus wie die schnell vergriffene erste Ausgabe, und er wird damit wohl Recht behalten. Es dürfte

sich sofort zum aktuellen Standardwerk der Freunde dieser Gattung der hochsukkulenten "Lebenden Steine" entwickeln. Der Inhalt umfasst letztlich alles, was man zu dazu wissen muss: Die Einleitung stellt noch einmal fest, dass es sich beim Inhalt um rund 50 Jahre Erfahrungen handelt, zu allen anerkannten Arten wird ein Bestimmungsschlüssel vorangestellt. Kapitel 2 behandelt die Morphologie und den Lebenszyklus der Gattung. Zeichnungen und Fotos sichern die Verständlichkeit dieses speziellen Teils. Der Abschnitt 3 befasst sich mit den Bedeutungen der Artnamen und dem Aufbau der Nomenklatur. Kapitel 4 befasst sich mit ausgewählten Problemfällen der Klassifikation und versucht, Begründungen für Zuordnungen oder auch Einbeziehungen zu geben. Kapitel 5 stellt die Wachstumsbedingungen an den natürlichen Standorten vor. Das nächste Kapitel schildert ausführlich die Bedingungen, die für eine erfolgreiche Kultur der Arten notwendig sind. Kapitel 7 erläutert, wie die Beschreibungen der anerkannten Arten mit ihren Unterarten und Formen gegliedert und zu lesen sind. Die Formen einer Art werden dabei jeweils wenn möglich mit einem Standortüberblicksfoto sowie zahlreichen Detailfotos und textuell vorgestellt. Kapitel 9 schließt an mit der Feldnummernliste von COLE einschließlich der notwendigen Standortangaben. Der Index und das Literaturverzeichnis vervollständigen das Buch.

Jede Art, Unterart und Varietät wird jeweils vorgestellt mit den Angaben zur Erstaufsammlung, Verbreitung und Pflanzenbeschreibung, letztere unterteilt in allgemeine Merkmale, Farben der Körperoberseiten und Zeichnungen, die Größe der Körper sowie zahlreiche Merkmale zur Blüte und den Samen.

Das Buch wird derzeit zum Sonderpreis von 65 EUR angeboten und kostet sonst 75 EUR. Dies erscheint viel, für die sehr gute Ausstattung und den Umfang des vorgelegten Werkes erscheint es jedoch mehr als angemessen, im Vergleich mit anderen Publikationen ähnlicher Spezialisierung ist es eher als preisgünstig zu bezeichnen. Für den Freund der *Lithops* ist es ein Muss, selbst der Liebhaber sukkulenter Pflanzen wird um dieses Werk kaum herumkommen, schon die zahlreichen schönen Fotos von den Standorten sind das Geld wert.



KÖHLEIN, F.: Freilandsukkulanten. Hauswurz, Fetthenne & Co. E. Ulmer, Stuttgart 2005. 192 S. zahlreiche Farbbilder.

Nach gut 25 Jahren legt der Autor sein Buch völlig überarbeitet neu vor. Als Gründe für die Neuauflage werden genannt: die erste Auflage war schnell vergriffen, neue Sorten und geänderte Systematik lassen eine Bearbeitung notwendig werden und die sich abzeichnenden Klimaveränderungen! Also werden in gewohnt solider Art und Weise die notwendigen Themen behandelt: Vielfalt der Freilandsukkulanten, Durstkünstler im Garten, Dachgärten und Dachbegrünung, Spezielle Gestaltungsaufgaben (Staudenpflaungen, Kieselgarten, bepflanzte Steine, Balkone, Tröge u.ä.), das

Sortiment der Freilandsukkulanten, Kombinationspartner, Vermehrung. Im Anhang finden sich Bezugsquellenangaben, Literaturverzeichnis, Register und Bildquellenverzeichnis. Allein diese Aufzählungen zeigen, dass das Buch kaum Wünsche offen lässt. Alle Pflanzen werden kurz charakterisiert, Herkunft und Winterhärte in Mitteleuropa kurz charakterisiert. Was gegenüber dem Vorgängerbuch fehlt, sind die damals zahlreich enthaltenen Listen, welche Arten für ausgewählte Standortbedingungen vergesellschaftet werden können. Dennoch, das Buch bietet eine Fülle an Informationen. Die Problematik, dass nicht alle Arten an allen Stellen Mitteleuropas gleich winterhart sind und dass auch langjährige Erfolge bei der Freilandhaltung in einem extremen Winter zum Totalverlust führen können, wird im Buch thematisiert, kann aber nicht aufgehoben werden. Die Hinweise und Empfehlungen sind aber umfassend dargelegt. Der Leser muss letztlich selbst experimentieren, was unter seinen Bedingungen geht und was nicht. Mit dem vorgelegten Buch erhält er in jedem Fall eine große Menge Tipps zu einem angemessenen Preis (39,90 EUR) geliefert. je

Programm der Ortsgruppe Dresden für das Jahr 2005 – Dresden ist immer eine Reise wert!

Juli / August	Garten- und Grillfest bei Familie Falk, Königsbrück	
28. August	Sommerfest im Botanischen Garten (Neuer Termin!)	Ortsgruppe Dresden
13. September	Reisen zur Baja California (Getauscht von Oktober!)	Hubert Müller, Apolda
11. Oktober	Jahresprogramm für 2006 (Getauscht von September!)	Ortsgruppe Dresden
08. November	Blühende Kakteen in meiner Sammlung	Konrad Meißner, Dresden
Dezember	Weihnachtsfeier (Termin/Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben)	Ortsgruppe Dresden

Impressum

Herausgeber:	Ortsgruppe Dresden „Cactaceae“ Mitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.
Leiter:	Frank Wagner, Friebeßstraße 19, 01219 Dresden, Wagner-Frank_Dresden@t-online.de
Stellvertreter:	Gerd Faland, Keplerstr. 44, 01237 Dresden, ADFaland@aol.com
Redaktion:	Dr. Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, 01468 Moritzburg OT Boxdorf, cactaceae@ettelt.claranet.de , redaktionelle Mitwirkung: Dr. Gudrun Thomas
Veranstaltungen:	Jeden 2. Dienstag des Monats im Botanischen Garten der TU Dresden, Stübelallee 2, 01309 Dresden Beginn 19 Uhr, Gäste willkommen, bitte Wirtschaftseingang benutzen.

Dies ist kein Presseartikel im Sinne des Pressegesetzes. Kostenlose Verteilung erwünscht. Elektronischer Bezug /Abbestellung der Hefte über eine E-Mail an cactaceae@ettelt.claranet.de. Ältere Ausgaben dieses Mitteilungsblattes sind über <http://OGDresden.lithops.de> erhältlich.